

Neues aus dem Malteser Krankenhaus zur Heiligen Familie in Bethlehem

Das Malteser Krankenhaus zur Heiligen Familie in Bethlehem

Das Malteser Krankenhaus ist die **einzige geburtshilfliche Klinik für ein Einzugsgebiet von 130.000 Menschen**. 90 qualifizierte Mitarbeiter sorgen für eine fachkundige Betreuung und medizinische Behandlung im Bereich Geburtshilfe und Gynäkologie. Moderne medizinische Geräte wie Brutkästen, Wärmebettchen und Beatmungsgeräte stehen für die Babys bereit, die zu früh zur Welt kommen. Die Überlebenschancen für Frühchen konnten so deutlich verbessert werden.

Das Malteser Krankenhaus behandelt jede schwangere Frau, ungeachtet der Staatsangehörigkeit, ihrer Religion oder finanziellen Lage.

Viele Patientinnen können sich die Behandlung in der Klinik nicht leisten. Das Krankenhaus nimmt diese Patientinnen dennoch auf, auch ohne Bezahlung. So entstehen Mehrkosten im Jahr von weit mehr als einer Million Euro, die nur durch Spenden finanziert werden können.

Bericht über die dramatischen Ereignisse des vergangenen Jahres

von Dr. Robert Tabash, Verwaltungsdirektor des Malteser Krankenhauses in Bethlehem

Am 18. Oktober 2001 besetzten israelische Soldaten Bethlehem, Beit Jala und die umgebenden Dörfer mit Panzern und bewaffneten Personenfahrzeugen. Dasselbe passierte in fünf weiteren palästinensischen Städten.

Auf den Straßen der Heiligen Stadt wurde gekämpft, viele Menschen starben und die Straßen wurden stark beschädigt. Auch die nähere Umgebung rund um das Malteser Krankenhaus zur Heiligen

gen Familie war vier Tage lang der Schauplatz von heftigen Kämpfen. Die israelischen Panzer bezogen häufig in der Paul-VI-Straße vor unserem Krankenhaus Stellung und beschossen die Gebäude um uns herum. Zusätzlich beschossen Kampfhubschrauber die Umgebung mit Raketen und Maschinengewehrpistolen. Außerdem wurde die Umgebung von Scharfschützen, die sich auf den Dächern der besetzten Häuser befanden, beschos-



Vier Ambulanzen des Malteser Krankenhauses versorgen auch Patientinnen in den außerhalb gelegenen Dörfern, für die dies oft die einzige Möglichkeit ist, eine angemessene medizinische Versorgung zu erhalten.

Helpen Sie helfen!

Malteser Werke e.V.
Spendenkonto 21 300 41
Pax-Bank Köln
BLZ 370 601 93
Kennwort:
„Bethlehem“

sen. 17 Menschen starben während dieser Woche in Bethlehem und Umgebung und etliche Menschen wurden verletzt.

Panzer versperrten den Weg

Am Abend des 21. Oktobers schoss ein Panzer auf ein Gebäude auf der gegenüberliegenden Straßenseite und verursachte so ein Feuer, das drei Stockwerke verwüstete. Die Feuerwehr benötigte mehr als eine Stunde, bis sie das

brennende Haus erreichte, da die Panzer den Fahrzeugen den Weg versperrten.

Das Feuer drohte, auf den Sauerstofftank unseres Krankenhauses überzugehen. Wir telefonierten deshalb mit internationalen und lokalen Behörden, inklusive dem Generalkonsul Frankreichs und dem Bürgermeister von Bethlehem, damit die Feuerwehrmänner den Brand erreichen konnten.

Schwere Granatexplosionen

Während der Nacht wurden die Krankenhauswände von schweren Granatexplosionen erschüttert. Das Auto unseres Kinderarztes wurde getroffen, einige Fenster wurden zerstört. Das Krankenhausgebäude wurde während dieser Nacht mehrere Male erschüttert. Eine schwere Dunstwolke hing überall und löste bei den Patienten und unseren Mitarbeitern Panik aus.

Während des Abends des **22. Oktobers** beschossen die israelischen Streitkräfte das Krankenhaus. Eine Rakete traf das Wäschereigebäude und verursachte große Schäden. Artilleriegeschosse zerstörten die Fenster der Neugeborenen-Intensivstation, die Schwestern- und Patientenzimmer. Eine weitere Granate traf die Kapelle ein paar Zentimeter neben der Statue der Jungfrau Maria. Viele Gewehr- und Artilleriegeschosse beschädigten mehrere Teile des Krankenhauses, inklusive des St. Vincent-Gästehauses auf unserem Grundstück. Die Babys der Neugeborenen-Intensivstation mussten in ihren Brutkästen in einen sicheren Raum gebracht werden. Zwei Mitarbeiter fielen in Ohnmacht, aber - Gott sei Dank - es wurde niemand ernsthaft verletzt.

Feuer auf Krankenhaus eröffnet

Am frühen Nachmittag des **24. Oktobers** hielt ein israelischer Panzer vor dem Malteser Krankenhaus, drehte sich zum Eingang hin und ohne jeglichen Grund eröffnete er das Feuer mit einem schweren Maschinengewehr. Gewehr- und Artilleriegeschosse trafen den Eingangsbereich des Krankenhauses, wo die Fahnen Frankreichs und des Vatikans weh-



Panzer direkt vor dem Malteser Krankenhaus.

ten. Die Kugeln drangen durch die Haupttür, trafen die Wände im Foyer, schlugen durch eine zweite Tür und verfehlten unsere Mitarbeiter und Patienten nur knapp.

Außerdem beschossen die Israelis ein Auto mit zwei Zivilisten vor unserem Haupttor. Als Mitarbeiter versuchten, das Auto fortzubewegen, schossen Scharfschützen auf sie. Stundenlang zielten sie auf alles, was sich auf dem Parkplatz bewegte. Viele Mitarbeiter und Besucher mussten über Nacht im Krankenhaus bleiben.

Während des Abends des **26. Oktobers**, trafen drei Granaten das Krankenhaus-Grundstück. Eine von ihnen landete im Eingangsbereich des Krankenhauses und beschädigte das Auto eines unserer Gynäkologen. Die beiden anderen landeten im Innenhof und beschädigten das Treppenhaus zur Kapelle und die Statue der Heiligen Jungfrau Maria.

Panzer vor dem Haupttor

Während des zweiten Einmarschs in Bethlehem am **14. März 2002** verbrachten wir eine weitere schreckliche Nacht im Krankenhaus. Um 1 Uhr hielten 50 Meter von unserem Haupttor entfernt Panzer und eröffneten das Feuer mit schweren Maschinengewehren in Richtung Krankenhaus. Sie trafen zwei Schlafräume auf der ersten Etage des Schwesternwohnheims. Einer der Räume wurde von einer Labortechnikerin im Bereitschaftsdienst genutzt. Gott sei Dank hatte sie gerade das Zimmer verlassen, um dringende Tests im Labor durchzuführen. Der andere Raum war zu der Zeit ungenutzt. Hunderte von Gewehr- und Artilleriegeschossen wurden gefeuert und viele von ihnen trafen die Statue der Jungfrau Maria auf der Kapelle und zerstörten sie.

Feueralarm löst Panik aus

Auch die Wände der Kapelle unter der Statue wurden getroffen und stark beschädigt. Stücke der Statue und der Kapelle fielen in den Gartenbereich. Ein Stück traf das Feueralarm-System, der Feueralarm ging los und löste Panik im Krankenhaus aus. Der Angriff dauerte länger als eine Stunde. Zum Glück wurde auch bei diesem Angriff niemand verletzt.

Kreuzweg durch Bethlehem

Die Geschichte der Statue der Heiligen Jungfrau Maria machte die Runde in den Weltmedien. Am Morgen nach dem Angriff, als wir die heruntergefallenen Stücke der Statue (Nase, Finger...) einsammelten, weinten die Schwestern. Später legten wir die Stücke auf den Altar in der Kapelle. Diese Statue aus dem Jahr 1884, kannte

jeder. Sie war ein Orientierungspunkt in der Silhouette Bethlehems. Die Bewohner Bethlehems spendeten unserem Krankenhaus



Die Statue der Heiligen Maria: Die Schäden durch Granatenbeschuss berührten die Menschen in ganz Bethlehem.

oft Geld, da die Statue ein Licht in der Nacht für jeden war. Ein paar Tage nach dem Beschuss, organisierten die katholischen Priester der Gemeinde Bethlehems einen

Kreuzweg in den Straßen durch die christlichen Gebiete, die beschossen wurden. Mehr als 1.000 Menschen, Christen genau wie Moslems, folgten ihm. Zwei Stationen des Kreuzwegs befanden sich auf dem Krankenhausgelände und die Menschen gingen in einer Reihe am Altar vorbei.

Bethlehem abgeriegelt

Seit **Anfang April** des Jahres 2002 waren Bethlehem und Umgebung komplett abgeriegelt. Unsere Patientinnen konnten das Krankenhaus nur im Krankenwagen erreichen oder verlassen. Wegen der psychologischen, wirtschaftlichen und sozialen Probleme gab es einen enormen Anstieg an Frühgeburten und anderen Komplikationen bei Geburten. Auf der Neugeborenen-Station, die die einzige in Bethlehem und Umgebung ist, war immer viel zu tun. Wegen der fürchterlichen wirtschaftlichen Situation, mussten auch immer mehr Patientinnen um eine größere finanzielle Unterstützung bitten.

Frau verstirbt an Wachposten

Eine der Toten in der Umgebung war eine Frau, die an einem israelischen Wachposten verstarb, wo sie daran gehindert wurde, Bethlehem zu betreten, um dort zu entbinden. Wir wissen nicht genau, ob sie zu unserem Krankenhaus kommen wollte. Eine andere Patientin erlitt eine Frühgeburt an einem israelischen Wachposten, als sie zunächst daran gehindert wurde, zu uns ins Krankenhaus zu kommen. Ein paar Stunden später starb das Baby in unserem Krankenhaus, da der Tod durch Erfrieren nicht mehr zu verhindern war.



Die Sauerstoffvorräte für die Beatmung der Neugeborenen wurden knapp.

weiter auf Seite 4 →

Abriegelung und wirtschaftliche Lage wirken sich auf Geburtenrate aus

1990 hat der Malteserorden das Krankenhaus zur Heiligen Familie in Bethlehem übernommen und Renovierungs- sowie Modernisierungsarbeiten durchgeführt. Seitdem konnte das Hospital einen stetigen Anstieg der Geburtenraten verzeichnen. Ende der 90-er Jahre kamen jährlich durchschnittlich 2.800 Babys im Malteser Krankenhaus zur Welt.

In den vergangenen beiden durch Unruhen geprägten Jahren gingen die Geburtenzahlen deutlich zu-

rück: Im Jahr 2000 wurden 3.052 Babys im Malteser Krankenhaus geboren, 2001 waren es nur noch 1.839. 2002 wird die Geburtenquote deutlich geringer ausfallen. Im April dieses Jahres, dem Monat der Abriegelung, kamen nur noch 82 Babys im Krankenhaus zur Welt. Das ist die geringste monatliche Geburtenrate seit Februar 1991.

Viele Babys werden bei Hausgeburten unter katastrophalen hygienischen Bedingungen und ohne medizinische Versorgung geboren, da die

Eltern sich keine medizinische Betreuung leisten können oder den Frauen der Durchgang zum Krankenhaus verweigert wurde.



Frühchen haben nur mit Hilfe moderner Medizin eine Überlebenschance.



Das Krankenhaus kann die Frühchen in Inkubatoren medizinisch gut versorgen.

Mitarbeiter stark belastet

Wir mussten auch die Arbeitspläne unserer Mitarbeiter neu organisieren. Unter gefährlichen Bedingungen brachten wir sie in unserem Mini-Transporter, den wir mit der Malteserfahne gekennzeichnet hatten, zum Krankenhaus und wieder zurück nach Hause. Wir hofften, dass dies respektiert wird. So konnten wir unsere Mitarbeiter alle drei bis vier Tage austauschen. Das bedeutete, dass sie nicht nur immens lange Schichten arbeiten mussten, sondern auch für eine lange Zeit von ihren Familien getrennt waren, und das unter Kriegsbedingungen. Später konnten wir unser Personal alle 24 Stunden austauschen. Wir brachten unsere Mitarbeiter, die im Dienst waren, auf dem ganzen Gelände unter, da es uns nicht möglich war, sie in geeigneten Schlafräumen einzuquartieren. Sie hatten die Möglichkeit, sich dort kurze

Zeit auszuruhen und lösten sich gegenseitig beim Dienst ab.

Der Sauerstoff wird knapp

Laut unserem Notfallplan, den wir vor der Besetzung gemacht hatten, sollten unsere Vorräte für vier Monate reichen. Aber **Mitte April** waren unsere Sauerstoffvorräte erschreckend gering, besonders seitdem wir fünf Neugeborene künstlich beatmen mussten. Ich bat das Rote Kreuz darum, uns Sauerstoff aus Jerusalem mitzubringen. Es dauerte zwei Tage, um die notwendige Erlaubnis von der israelischen Armee zu erhalten, die die Transport-Fahrzeuge bis zu den Toren des Krankenhauses eskortierte.

Wirtschaftliche Situation dramatisch

Ende August zogen sich die israelischen Streitkräfte aus Bethlehem und Umgebung zurück und die Abriegelung wurde gelockert. Das Gebiet ist aber immer noch von den Streitkräften umgeben und die Zufahrtsstraßen sind immer noch blockiert. Bethlehem muss die Schäden bezahlen, die die Panzer hinterlassen haben. Die wirtschaftliche Situation bleibt dramatisch und da die Touristen wegbleiben, vollzieht sich der Wiederaufbau Bethlehems extrem

langsam. Armut breitet sich aus. Mehr als 66 Prozent der Bevölkerung hat weniger als zwei Dollar pro Tag zum Leben.

Während der vergangenen zwei Jahre haben unsere heldenhaften Mitarbeiter die Türen unseres Krankenhauses für die Armen offen gehalten und den höchsten medizinischen Standard gehalten, trotz der Kämpfe um uns herum und unter großer Anspannung und Stress.

Nur dank der Malteser auf der ganzen Welt, die Spenden für unser Krankenhaus sammeln, können wir mit diesen großartigen medizinischen Möglichkeiten unter diesen extremen Bedingungen arbeiten. Dank ihnen wird in der kleinen Stadt Bethlehem, 2000 Jahre nach der Geburt Christi, immer für jeden ein Platz in der Herberge sein.

Bethlehem, 10. Oktober 2002

Dr. Robert Tabash
Verwaltungsdirektor Malteser Krankenhaus zur Heiligen Familie in Bethlehem

Herausgeber:

Malteser Werke e.V.
ViSdP: Karl F. von Thurn und Taxis
Kalker Hauptstraße 22-24, 51103 Köln
Produktion:
Presse und Kommunikation
Dezember 2002
www.malteser.de

Ja, ich möchte den Neugeborenen und Müttern in Bethlehem helfen!

Name, Vorname

Straße und Hausnummer

PLZ und Ort

Bitte schicken Sie mir:

- die ausführliche Projektbeschreibung über das Malteser Krankenhaus zur Heiligen Familie
- den regelmäßig erscheinenden Infobrief
- das aktuelle Faltblatt mit Kurzinfos zum Krankenhaus

Bitte senden Sie diesen Coupon an:

Malteser Werke e.V. • z.H. Annerose Sandner
Kalker Hauptstraße 22-24 • 51103 Köln

Telefon (02 21) 9822-522 • Fax (02 21) 9822-526
annerose.sandner@malteser.de
www.malteser.de